

PRESSESTIMMEN

Mindener Tageblatt | 14. November 2007

Dew inszeniert Lohengrin

WagnerVerband bringt 2009 dritte Oper in Minden auf die Bühne



John Dew inszeniert in Minden Richard Wagners „Lohengrin“. MT-Foto: Otto

Von Ursula Koch

Minden (mt). Nach dem „Fliegenden Holländer“ (2002) und „Tannhäuser“ (2005) bringt der Mindener WagnerVerband mit „Lohengrin“ im September 2009 seine dritte Wagner-Oper auf die Bühne des Stadttheaters Minden. Regie führt John Dew.

„Wo finden sich heute noch Bürger bereit, so etwas auf die Beine zu stellen? Das muss man einfach unterstützen“, begründet Dew, der seit 2004 Intendant am Staatstheater Darmstadt ist, sein Interesse an dem Projekt. Er spüre durch das Bürgerengagement (die Projekte werden zu einem wesentlichen Teil durch Spenden getragen) einen Hauch des 19. Jahrhunderts in Minden. Dass Bühne und Orchestergraben des Theaters relativ klein sind und damit für Operaufführungen nicht unproblematisch, ist für den Regisseur kein Hindernis. Da dürfe man eben keine Kompromisse eingehen, sondern müsse Ideen entwickeln, lautet sein Anspruch.

Dass Dew in der Lage ist, zündende Ideen zu entwickeln, das hatte er in seiner Zeit als Oberspielleiter der Oper am Stadttheater Bielefeld (1982 bis 1995) bewiesen. Mit der Wiederentdeckung von Werken, die durch die nationalsozialistische Kulturpolitik verdrängt worden waren, hatte er dem Haus bundesweite Aufmerksamkeit beschert. Mittlerweile ist Dew ein gern gesehener Gast an den großen Opernhäusern in Wien, London, Paris, Madrid. Für die Salzburger Festspiele inszenierte er im vergangenen Jahr zwei frühe Mozart-Werke. Wagner spielte bereits zu Anfang seiner Karriere eine Rolle (Meisterklasse bei Friedelind Wagner), „Lohengrin“ brachte er bereits in Karlsruhe auf die Bühne, „Tristan und Isolde“ in Dortmund, in Darmstadt starten jetzt die Proben für „Parsifal“ und für 2008 sind die „Meistersinger“ geplant. „Für Wolfgang Wagner war ich immer viel zu modern, für die Damen bin ich zu alt“, kommentiert er mit einem Schmunzeln sein bisheriges Fehlen in Bayreuth.

Kooperationspartner des Mindener Projektes ist wieder die Nordwestdeutsche Philharmonie, die zum dritten Mal von Frank Beermann dirigiert wird. Zwei Sänger aus der Tannhäuser-Produktion haben bereits wieder ihre Mitwirkung zugesagt: John Charles Pierce

(Tannhäuser) wird die Rolle des Lohengrin übernehmen, Andreas Hörl singt König Heinrich der Vogeler. Die brabantischen Edlen und die Edelknaben sollen mit Studenten der Musikhochschule Detmold besetzt werden, berichtet Dr. Jutta Hering-Winckler, Vorsitzende des Mindener Wagner Verbandes.

„Es wurde Zeit, dass wir uns outen, weil ich bereits von vielen Menschen gefragt wurde, wann machen Sie wieder eine Wagner-Oper und wann können wir spenden“, bringt Hering-Winckler den Enthusiasmus der Wagner-Fans zum Ausdruck. Lohengrin sei einfach die logische Fortsetzung der mit den Jugendwerken begonnenen Mindener Reihe. Schulklassen sollen wieder die Möglichkeit zu Besuchen bei den Proben und Gesprächen mit dem Regisseur erhalten und unter den zehn Aufführungen sei eine Vorstellung für Schüler geplant.

Texte und Fotos aus dem [Mindener Tageblatt / MT ONLINE](#) sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Einwilligung der Chefredaktion weiterverwandt werden.